

## Vorlage-Nr. 14/1060

öffentlich

**Datum:** 17.02.2016  
**Dienststelle:** OE 1  
**Bearbeitung:** Herr Steege

<b>Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung</b>	<b>29.02.2016</b>	<b>zur Kenntnis</b>
<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	<b>04.03.2016</b>	<b>zur Kenntnis</b>
<b>Gesundheitsausschuss</b>	<b>29.04.2016</b>	<b>zur Kenntnis</b>
<b>Landesjugendhilfeausschuss</b>	<b>23.06.2016</b>	<b>zur Kenntnis</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Zentrale Fortbildungsstelle des LVR**

### Kenntnisnahme:

Die Darstellung der Fortbildungsangebote in Beantwortung der Fragestellungen aus dem Antrag 14/47 der Fraktionen von CDU und SPD wird gemäß Vorlage Nr. 14/1060 zur Kenntnis genommen.

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

L i m b a c h

## Zusammenfassung:

Die Verwaltung wurde mit dem Antrag Nr. 14/47 der Fraktionen von CDU und SPD beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wonach es wieder eine zentrale Stelle für die Fortbildungen des LVR geben soll. In einem ersten Schritt sollten anhand von vier Fragestellungen zunächst die bestehenden Fortbildungsangebote in Bezug auf ihre Organisation und den Finanzmitteleinsatz dargestellt werden.

Im Jahr 2014 besuchten insgesamt 28.254 Teilnehmende 2.209 Veranstaltungen der unterschiedlichen Fortbildungsbereiche im LVR. In dieser Gesamtsumme sind sowohl halbtägige bis mehrtägige, teils mehrwöchige Veranstaltungen als auch Veranstaltungen mit großer (bis zu 100 Personen) und kleiner Gruppenstärke (ca. 5 Personen) enthalten. Von den befragten Fortbildungsbereichen schulen einige fast ausschließlich externes Personal (LVR-Fachbereich Jugend und LVR-Integrationsamt), andere fast ausschließlich oder mit einem deutlich höheren Anteil LVR-Mitarbeitende (LVR-Institut für Training, Beratung und Entwicklung, LVR-Akademie für seelische Gesundheit, LVR-Kliniken und LVR-Netze Heilpädagogischer Hilfen) und LVR-InfoKom etwa hälftig internes und externes Personal. Der Großteil aller Veranstaltungen (87,9%) findet in den jeweils eigenen Räumlichkeiten statt, nur für ca. 12,1% werden Tagungshotels bzw. Fortbildungsstätten außerhalb der LVR-Einrichtungen gebucht. Der Finanzeinsatz beläuft sich insgesamt auf 1,8 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an eine zentrale Fortbildungsstelle, wie z.B. regionale Anbindung und barrierefreie Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (siehe im Detail Ziffer 4 der Begründung) sowie der Tatsache, dass ohnehin bereits der größte Teil der Veranstaltungen in Köln durchgeführt wird, liegt es nahe, für eine zentrale Fortbildungsstelle den Standort Köln vorzusehen.

Mit Blick auf das im Antrag 14/47 formulierte Ziel, Einsparungen zu realisieren, wird der Neubau oder der Ankauf einer Immobilie zur ausschließlichen Nutzung als zentrale Fortbildungsstelle des LVR nicht zielführend sein. Bereits heute bestehen in Trägerschaft rheinischer Kommunen, von Unternehmen und Verbänden Fortbildungseinrichtungen, für die aufgrund fehlender Auslastung und damit verbundener Unwirtschaftlichkeit nach anderen Nutzungsoptionen als durch die Träger selbst gesucht wird.

Eine zentrale Fortbildungsstelle ließe sich am Standort Köln-Deutz in den Neubau des LVR-Hauses am Ottoplatz integrieren. Die aktuell für Fortbildungen genutzten Raumkapazitäten im Horion-Haus könnten in Büroraum umgewidmet werden. Erfahrungen mit den Strukturen der Informations- und Bildungsstätte (IBS) des LVR-Integrationsamts im Köln-Triangle können für die zentrale Fortbildungsstelle hierbei genutzt werden. Die Bedarfe für Übernachtungen ließen sich mit dem Hotelangebot in Köln-Deutz und Umgebung abdecken. Die Verwaltung schlägt vor, die Angebotsstruktur und kostengünstigen Übernachtungskapazitäten der LVR-Akademie für seelische Gesundheit in Solingen fortzuführen, sodass es perspektivisch rheinlandweit zwei eigene Standorte für die zentralen Fortbildungen der LVR-Mitarbeitenden gibt.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/1060:**

Zentrale Fortbildungsstelle des LVR

### **1. Auftrag**

Die Landschaftsversammlung hat in ihrer Sitzung vom 28.04.2015 den Antrag Nr. 14/47 der Fraktionen von CDU und SPD beschlossen und die Verwaltung beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wonach es wieder eine zentrale Fortbildungsstelle für die Fortbildungen des LVR geben soll.

In einem ersten Schritt wurde die Verwaltung gebeten, zunächst eine Darstellung aller Fortbildungsangebote anzufertigen und dabei die folgenden Fragen zu beantworten:

- Für wie viele Mitarbeitende wurden im Jahr 2014 Fortbildungen durchgeführt?
- Mit welchem Finanzeinsatz waren diese Fortbildungen unter Einschluss von Reisekosten verbunden?
- Wie hoch ist der Anteil der Fortbildungen, die in der Zentralverwaltung in Köln durchgeführt werden?
- In welchem Umfang wird für Fortbildungsveranstaltungen und Seminare auf Tagungshotels und sonstige Fortbildungsstätten in anderer Trägerschaft als der des LVR zurückgegriffen?

### **2. Ergebnisse der Befragungen in den einzelnen Fortbildungsbereichen**

Die oben aufgeführten Fragen wurden federführend von Dezernat 1 an die jeweiligen Fachdezernate weitergeleitet, in deren Zuständigkeiten die im LVR tätigen Fortbildungsbereiche fallen (siehe Antrag 14/47, zweiter Absatz der Begründung).

Folgende Dezernate wurden um Beantwortung der Fragen gebeten:

- Dezernat 1  
(Fortbildungsbereiche des LVR-Instituts für Training, Beratung und Entwicklung und von LVR-InfoKom)
- Dezernat 4  
(Fortbildungsbereich des Landesjugendamts)
- Dezernat 5  
(Fortbildungsbereich des LVR-Integrationsamts)
- Dezernat 8  
(Fortbildungsbereiche der LVR-Kliniken, der LVR-Netze Heilpädagogischer Hilfen und der LVR-Akademie für seelische Gesundheit)

Die gesammelten Ergebnisse wurden in der beigefügten Übersicht (**Anlage 1**) zusammengefasst.

### **3. Analyse der Rückmeldungen**

#### **3.1 Gesamtanzahl Veranstaltungen und Teilnehmende**

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 2.209 Fortbildungsveranstaltungen mit 28.254 Teilnehmenden durchgeführt. Im Durchschnitt haben somit ca. 13 Personen pro Veranstaltung teilgenommen.

Bei dieser Gesamtsumme ist allerdings zu berücksichtigen, dass hierin sowohl halbtägige als auch mehrtägige, teils mehrwöchige (LVR-Akademie für seelische Gesundheit) Veranstaltungen enthalten sind.

Ebenso ist die Teilnehmendenzahl der Veranstaltungen differenziert zu betrachten, da Veranstaltungen mit einer großen Gruppenstärke (bis zu 100 Personen) und gleichzeitig Workshops für kleinere Einheiten (ca. 5 Personen) erfasst wurden.

#### **3.2 Zielgruppen**

Die Zielgruppen der einzelnen Fortbildungsbereiche sind unterschiedlich. Während das LVR-Integrationsamt und der LVR-Fachbereich Jugend fast ausschließlich externes Personal schulen, hält sich das Verhältnis externes Personal zu LVR-Mitarbeitenden bei LVR-InfoKom in etwa die Waage<sup>1</sup>. Die LVR-Akademie wird zu ca. 80% von internen Mitarbeitenden und zu 20% von Teilnehmenden anderer Träger genutzt. Das LVR-Institut für Training, Beratung und Entwicklung, die LVR-Kliniken und die LVR-Netze Heilpädagogischer Hilfen schulen fast ausschließlich LVR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### **3.3 Veranstaltungsorte**

##### **3.3.1 Eigene Räumlichkeiten des LVR**

Für etwa 87,9% aller Veranstaltungen in 2014 wurden die jeweils eigenen Räumlichkeiten in Anspruch genommen bzw. in Einzelfällen wurde auf Schulungsräume in anderen LVR-Einrichtungen zurückgegriffen.

Für diese Inhouse-Seminare werden aus wirtschaftlichen Gründen die standortbezogenen Räumlichkeiten genutzt, um u.a. Reisekosten und Reisezeiten bei kürzeren Veranstaltungen zu minimieren.

##### **3.3.2 Externe Tagungsstätten**

Für ca. 12,1% aller Veranstaltungen in 2014 wurden Tagungshotels bzw. Fortbildungsstätten außerhalb der LVR-Einrichtungen gebucht.

Als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung sind die Buchungen von externen Tagungsstätten z.B. für das LVR-Institut für Training, Beratung und Entwicklung seit 2009 rückläufig (2009: ca. 800 Übernachtungen, 2014: ca. 430 Übernachtungen). Gebucht werden wirtschaftlich günstige Bildungs- und Tagungsstätten in der Region. Dazu gehören u.a. Tagungshäuser in kirchlicher Trägerschaft (Erzbistum Köln: Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg und Katholisch Soziales Institut in Bad Honnef), Haus Humboldtstein in Rolandseck (zentrale Bildungsstätte des AWO-Bundesverbands), das Geno-Hotel in Rösrath sowie das Hotel Schützenhof in Eitorf.

---

<sup>1</sup> Diese Aussage bezieht sich nur auf das abgefragte Jahr 2014. Generell schult LVR-InfoKom überwiegend LVR-Mitarbeitende.

Eine Besonderheit stellt die LVR-Akademie für seelische Gesundheit als zentrale Fortbildungseinrichtung des LVR-Klinikverbundes dar. Aufgrund eines eher einfachen Standards des Hauses können hier Übernachtungen zu einem sehr geringen Preis von 19 € angeboten werden. 2014 waren es 1.834 und Übernachtungen (2015: 1.629 Übernachtungen).

Die Kliniken übernehmen häufig diese Übernachtungsentgelte alternativ zur Erstattung der Fahrtkosten, auch weil dies wirtschaftlicher ist.

Die vergleichsweise hohe Anzahl an Veranstaltungen der LVR-Netze Heilpädagogischer Hilfen, die in Fortbildungsstätten außerhalb des LVR stattfinden, ist durch die zahlreichen dezentralen Standorte der Wohnverbände zu erklären. Um Reisekosten und Fahrtzeiten zu verkürzen, werden hier häufiger ortsnahe Fortbildungsstätten in Anspruch genommen.

### **3.4 Finanzeinsatz 2014**

Mit der aktuellen Befragung wurde auch der Finanzeinsatz 2014 unter Einschluss der Reisekosten erfragt. Die unterschiedliche Budgetbewirtschaftung zieht unterschiedliche Arten der Erfassung und des Controllings der Fortbildungen je nach Zielgruppe und Veranstaltungsarten nach sich, sodass die Darstellung des Finanzeinsatzes unter Einschluss der Reisekosten nicht flächendeckend möglich ist.

Aus der Gesamtsumme von etwa 1,8 Mio. Euro sind folglich keine Rückschlüsse zu ziehen, da die genannten Zahlen nur teilweise mit Reisekosten erhebbar waren.

In der Einzelbetrachtung des Finanzeinsatzes pro Fortbildungsbereich sind die Reisekosten von untergeordneter Relevanz. Reisekosten sind nur für LVR-interne Mitarbeitende von Bedeutung und werden im Regelfall über die Dienstreisekosten aus den Haushaltsbudgets der Organisationseinheiten der jeweiligen Teilnehmenden gezahlt.

Die Finanzeinsätze der einzelnen Fortbildungsbereiche sind der **Anlage 1** zu entnehmen. Die jeweiligen Eurobeträge können allerdings nur unter Berücksichtigung folgender Einflussgrößen analysiert werden:

- Die Honorarhöhe für Trainer/-innen und Berater/-innen ist davon abhängig, welche Themen geschult werden und ob diese Leistungen durch interne (haupt- oder nebenamtliche) oder externe Berater/-innen und Trainer/-innen erfolgen.
- Die Honorarhöhe hängt von der Dauer einer Veranstaltung ab.
- Die Kosten für externe Tagungsstätten sind davon abhängig, wie lange eine Veranstaltung dauert und ob diese mit oder ohne Übernachtung gebucht wurde.
- Die Kosten für eine Bewirtung hängen davon ab, welche Standards genutzt werden.
- Die Reisekosten variieren, je nachdem, wo die Veranstaltung stattfindet und von wo aus die Teilnehmenden anreisen.

### **3.5 Zusammenfassung der Besonderheiten der einzelnen Fortbildungsbereiche**

Wie bereits in den vorhergehenden Punkten beschrieben, ist jeder Fortbildungsbereich individuell und unter Berücksichtigung seiner jeweiligen Besonderheiten zu betrachten.

Das LVR-Institut für Training, Beratung und Entwicklung führt in der Regel ein- bis zweitägige Veranstaltungen mit unterschiedlichster Gruppenstärke durch.

Die LVR-Akademie organisiert überwiegend mehrtägige, teils mehrwöchige Veranstaltungen sowie zweijährige Weiterbildungen und verfügt über ein eigenes Gästehaus mit günstigen Konditionen für Übernachtungen.

Das LVR-Integrationsamt und das LVR-Landesjugendamt schulen fast ausschließlich externes Personal (teilweise aufgrund eines gesetzlichen Auftrags und im Fall des Integrationsamts finanziert aus der Ausgleichsabgabe). Auch hier schwanken die Größen der Teilnehmergruppen.

LVR-InfoKom kann neben zwei hauptamtlichen Trainern auch auf LVR-Mitarbeitende zurückgreifen, die aus ihrer Nebentätigkeit schulen. Seminare werden zu einem großen Teil auch für externes Personal angeboten.

Bei den LVR-HPH-Netzen ist zu berücksichtigen, dass diese sehr dezentral organisiert sind. Selbst die Regionalnetze sind in viele örtliche Wohneinheiten dezentral strukturiert. Zentrale Schulungseinrichtungen (wie beispielsweise die LVR-Akademie) sind im Verbund der Heilpädagogischen Netze nicht vorhanden. Schulungen finden daher oft mit einer kleineren Teilnehmendenzahl an externen Tagungsorten statt.

#### **4. Mindestanforderungen an eine zentrale Fortbildungsstelle**

Bereits 2012 sind in einer von Dezernat 1 durchgeführten Abfrage folgende Mindestanforderungen an eine geeignete Tagungsstätte ermittelt worden, die nach wie vor ihre Gültigkeit haben:

- Angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis für Übernachtungen, Verpflegung, Raummiete etc.
- Barrierefreiheit der Fortbildungsstätte (insbesondere an den Fortbildungen des LVR-Integrationsamts nehmen eine Reihe schwerbehinderter Menschen teil)
- Gute bis hervorragende Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (inklusive barrierefreier Zugang)
- Regionale Anbindung (Entfernung zu Dienststelle bzw. Wohnort, um auch den Aufwand für Dienstreisekosten und -zeiten möglichst gering zu halten)
- Gewährleistung unterschiedlicher Ausstattungsvoraussetzungen der Tagungsräume (für kleine und große Teilnehmendengruppen; besondere technische und behindertengerechte Ausstattung beispielsweise für PC-Schulungen etc.)
- Lernförderliches Ambiente der Tagungsstätte

#### **5. Fazit und Ausblick**

Die analysierten Daten verdeutlichen, dass die unterschiedlichen Fortbildungsbereiche des LVR bereits überwiegend die Räumlichkeiten des LVR nutzen. Die meisten Fortbildungen dauern in der Regel maximal zwei Tage und sind deshalb dezentral organisiert, um den zeitlichen und finanziellen Aufwand zu reduzieren. Nur zu einem geringen Prozentsatz werden externe Tagungsstätten gebucht.

Die aktuell ermittelten Zahlen belegen ferner, dass mit ca. 900 Veranstaltungen der größte Teil der Fortbildungen in Köln durchgeführt wird. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der regionalen Anbindung sowie der barrierefreien Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommt für eine zentrale Fortbildungsstelle demnach nur ein Standort in Köln infrage.

Der Neubau oder der Ankauf einer Immobilie zur ausschließlichen Nutzung als zentrale Fortbildungsstelle ist aus Sicht der Verwaltung für den LVR aus wirtschaftlichen Gründen nicht zielführend, da das Ziel einer Reduzierung der Aufwendungen für Fortbildungen, das dem Antrag zufolge in einer Kausalbeziehung zur Zentralisierung stehen soll, damit nicht zu erreichen sein wird. Die Erfahrungen mit der ehemals LVR-eigenen Fortbildungsstätte des Jugendhofs Rheinland unterstützen diese Erkenntnis. Der Betrieb wurde in Königswinter ab dem Jahr 2007 eingestellt, nachdem die Berechnungen des Finanzbereichs des LVR keine Wirtschaftlichkeit mehr aufzeigen konnten. Auch ist zu berücksichtigen, dass die rheinischen Kommunen, die über eine eigene Fortbildungsstätte verfügen, für diese regelmäßig keine Auslastung durch eigene Inanspruchnahme verzeichnen können und daher aus Wirtschaftlichkeitsgründen nach anderweitigen Belegungsmöglichkeiten für diese Liegenschaften suchen. Angesichts dieser Rahmenbedingungen eine neue, aus Umlagemitteln finanzierte und betriebene Immobilie des LVR zu schaffen, erscheint aus Sicht der Verwaltung problematisch.

Da ohnehin der Ersatzneubau eines Dienstgebäudes am Ottoplatz in Köln-Deutz geplant ist, würde es sich nach Auffassung der Verwaltung anbieten, eine zentrale Fortbildungsstelle (z.B. in Form einer eigenen „Fortbildungsetage“ im Sinne eines Fortbildungszentrums) in den Neubau des LVR-Hauses zu integrieren. Die bisher im Horion-Haus vorgehaltenen Raumkapazitäten für Fortbildungen würden in den Ersatzneubau verlagert. Vorbehaltlich von Berechnungen im Detail dürfte ein solches Modell mit geringerem Finanzaufwand zu realisieren und vor allem zu betreiben sein als ein gesonderter Neubau bzw. Ankauf einer Immobilie mit entsprechenden Personal- und Betriebskosten.

Soweit die Verwaltung von den Ausschüssen der Landschaftsversammlung beauftragt würde, diesen Ansatz weiter zu verfolgen, könnten hierbei auch die Erfahrungen mit den Strukturen der Informations- und Bildungsstätte (IBS) des LVR-Integrationsamts im Köln-Triangle genutzt werden. Die zentrale Lage der IBS in Köln-Deutz für ein rheinlandweit adressiertes Fortbildungsangebot hat sich in der Vergangenheit aus der Nutzer- wie auch aus der Veranstalterperspektive bewährt. Eine räumliche Einbeziehung der IBS in eine neue zentrale Fortbildungsstelle im Ersatzneubau des LVR-Hauses, wie sie in der Begründung des Antrags beschrieben wird, wäre dann im Hinblick auf ihre rechtlich-organisatorische Machbarkeit – insbesondere in Bezug auf die gesonderte Finanzierung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe – zu prüfen.

Bedarfe für Hotelübernachtungen der Teilnehmenden und Trainerinnen/Trainer ließen sich mit dem breit gefächerten Hotelangebot in Köln-Deutz sowie im linksrheinischen Kölner Innenstadtbereich auf der Basis von Rahmenverträgen und Kontingentvereinbarungen abdecken.

Um die Angebotsstrukturen der LVR-Akademie für seelische Gesundheit und die damit zusammenhängenden kostengünstigen Übernachtungskapazitäten weiter nutzbar zu halten, schlägt die Verwaltung die Beibehaltung der für den Klinikbereich zentralen Fortbildungsstelle in der jetzigen Form vor. Damit würden rheinlandweit zwei eigene Standorte für die zentral angebotenen Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR vorgehalten.

In Vertretung

L i m b a c h

## Anlage 1 zur Vorlage 14/1060 - Ergebnisübersicht der Befragung Fortbildungsbereiche im LVR

Fortbildungsbereich	Anzahl Teilnehmer/-innen 2014 <sup>1</sup>		Anzahl Veranstaltungen 2014 in ...					Anzahl Veranstaltungen 2014 gesamt <sup>2</sup>	Finanzeinsatz 2014 (unter Einschluss von Reisekosten)	
			Köln, Zentralverwaltung LVR	Solingen, LVR-Akademie für seelische Gesundheit	LVR-Kliniken	LVR-Netze Heilpädagogischer Hilfen	weiteren Dienststellen des LVR (z. B. Schulen, Museen)			Tagungshotels und sonstige Fortbildungsstätten außerhalb des LVR
LVR-Institut für Training, Beratung und Entwicklung	3954		238				17	51	306	402.256,45 €
LVR-Akademie für seelische Gesundheit	1686		11	105	15			10	141	300.492,50 € <sup>3</sup>
LVR-InfoKom	Info-kom	117	281				1	1	283	46.789,50 €
	LVR	842								194.575,50 € 2.436,90 €
	extern	1193								58.100,00 €
LVR-Integrationsamt	2231		78					71	149	nicht ermittelbar (Reisekosten tragen die Teilnehmenden selbst)
LVR-Fachbereich Jugend (Landesjugendamt)	5525		95					46	141	102.500,00 €
LVR-Kliniken	8854		3	2	693			8	706	338.692,03 € <sup>4</sup>
LVR-Netze Heilpädagogischer Hilfen	3852		22		18	363		80 <sup>5</sup>	483	550.000,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>28254</b>		<b>728</b>	<b>107</b>	<b>726</b>	<b>363</b>	<b>18</b>	<b>267</b>	<b>2209</b>	<b>1.798.830,48 €</b>

- 1: Teilnehmer/-innen (nicht Personen), d.h., eine Person, die zwei verschiedene Seminare besucht hat, wird auch zweimal gezählt.
- 2: Die Dauer der Veranstaltung wurde hier nicht berücksichtigt.
- 3: Ohne Reisekosten. Es wurden die Einnahmen aus Kursgebühren zugrunde gelegt, ohne Bildungsprogramm für den LVR-Maßregelvollzug, da diese in gleicher Form wegen anderer Haushaltssystematik nicht dargestellt werden können (zusätzlich ca. 20%).
- 4: Die Erfassung der Kosten der Fortbildungen erfolgt in den LVR-Kliniken unterschiedlich. Daher fließen die Reisekosten nur zum Teil mit ein. Die Daten der LVR-Klinik Bonn beinhalten nicht die Veranstaltungen des Bildungszentrums für die Pflege.
- 5: Die vergleichsweise hohe Anzahl der Veranstaltungen in externen Tagungsstätten ist durch die zahlreichen dezentralen Wohnverbände zu erklären. Zudem hat in 2014 ein Projekt des HPH-Netzes Ost zur Pflegequalifizierung in Räumen eines Kooperationspartners stattgefunden. Die Daten sind daher in diesem Jahr höher als gewöhnlich.